

# Falsches Signal

Kommunalpolitik

Als falsches Signal wertet die SPD- Gemeinderatsfraktion die Absicht der Stadt Wernau, die Kindergartenbeiträge zu erhöhen. Wer den Bildungsauftrag des Kindergartens wirklich stärken und Familien spürbar entlasten will, muss den Kindergartenbesuch schrittweise gebührenfrei stellen. Das ist aus unserer Sicht ein zentraler, bildungspolitischer Baustein, der neben den erforderlichen qualitativen Standards, wie kleine Gruppen und der personellen Ausstattung den Bildungs- und Erziehungsauftrag nachhaltig stärken wird. Dass der Kindergartenbesuch positive Auswirkungen auf die Bildungsbiografie von Kindern hat, ist inzwischen ja unumstritten. Je länger Kinder den Kindergarten besuchen, desto besser ist die Sprachkompetenz bei der Einschulung.



Im Gegensatz zur Schule ist der Besuch nicht kostenfrei und obwohl es Regelungen gibt für sozial bedürftige Familien, stellen Kindergartengebühren und Ganztagesbetreuungen immer noch eine Hürde dar.

Worin zeigt sich die Familienfreundlichkeit der Stadt, die wie ein Mantua im Gemeinderat immer wieder heraufbeschworen wird? In besonders niedrigen Gebühren? Wernau liegt ordentlich im Durchschnitt, nicht besser und nicht schlechter als die meisten umliegenden Gemeinden. In der Ausstattung und dem Angebot der verschiedenen Einrichtungen? Können wir auf besonders hohe Qualitätsstandards verweisen, wie beispielsweise kleine Gruppen, besondere Förderangebote? Auch in diesen Punkten fällt es schwer einer jungen Familie die besondere Familienfreundlichkeit aufzuzeigen.

Die Kindergartengruppen mit 25 Kindern festgelegt, bewegen sich eher im oberen Toleranzbereich, die personelle Ausstattung mit bisher 1,8 Erzieherinnen pro Gruppe entspricht den Anforderungen und die Öffnungszeiten sind für alle, die aus etwas größeren Städten oder gar anderen Bundesländern hier her kommen, eher eine Selbstverständlichkeit, als eine besondere Leistung. Die besondere Kinderfreundlichkeit oder Familienfreundlichkeit der Stadt Wernau und ihrer Betreuungseinrichtungen erschließt sich Nicht- oder Neu- Wernauern also nicht unmittelbar, bedarf eher einiger erklärender Worte.

Es gibt Einrichtungen in Kommunen die arbeiten nicht kostendeckend, Schwimmbäder, Theater, Büchereien, kulturelle Einrichtungen und eben auch Kindergärten. Für die Kindergärten haben Kirchen und kommunale Landesverbände vorgeschlagen einen Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge von 20% der Betriebskosten anzustreben. Ein Richtwert den die Stadt Wernau übernommen hat, andere Städte weichen von der Empfehlung ab und liegen zwischen 0 und 4 %. Heilbronn beispielsweise bietet eine beitragsfreie Kinderbetreuung an. Zeigt sich doch auch in der Bereitschaft etwas zu finanzieren, welchen Stellenwert es hat.

In Zeiten der Angst um den Arbeitsplatz und Kurzarbeit halten wir von der SPD eine Beitragserhöhung, selbst eine geringfügige, für das falsche Signal. Grundsätzlich sehen wir darin aus bildungspolitischer Sicht einen weiteren Schritt in die falsche Richtung.

Die SPD- Fraktion trägt deshalb die geplante Beitragserhöhung nicht mit.

*Veröffentlicht am 03.07.2009*